

II-4325 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

**Nr. 2142/J****1978 -10- 23****A N F R A G E**

der Abgeordneten Dr. NEISSER  
und Genossen  
an den Bundeskanzler  
betreffend beleidigende Äußerungen über Soldaten

Ein vom österreichischen Bundeskanzler der holländischen Zeitung "Trouw" gegebenes Interview hat in mehrfacher Hinsicht zu heftigen Reaktionen geführt. In diesem Interview kritisierte der österreichische Bundeskanzler das israelische Volk in einer unqualifizierten Weise; u.a. machte er folgende Ausführung: "Sie sind gute Soldaten, doch das kann man schnell lernen. Das ist nur eine verfeinerte Form des Raubens."

Diese Formulierung ist in ihrem Wortlaut allgemein nicht nur eine Herabsetzung des israelischen Volkes, sondern eine eklatante Diskriminierung des Soldatenstandes überhaupt. Die unterzeichneten Abgeordneten haben in den vergangenen Wochen bei mehrfachen Versammlungen und Gesprächen mit Angehörigen des österreichischen Bundesheeres festgestellt, daß diese Äußerung mit Empörung registriert wurde. Trotz mehrfacher Bekenntnisse der sozialistischen Partei zur militärischen Landesverteidigung im Parlament erweckt diese Äußerung den Eindruck, daß das gestörte Verhältnis dieser Partei zum Bundesheer, entgegen den offiziellen Erklärungen, heute offensichtlich noch bei sehr maßgeblichen Personen der SPÖ existent ist. Darüberhinaus ist eine solche Äußerung auch von staatspolitischer Bedenklichkeit, weil der österreichische Bundeskanzler als Vor-

- 2 -

sitzender des Landesverteidigungsrates im Bereich der militärischen Landesverteidigung eine besondere Verantwortung trägt und darüberhinaus auch als oberster Koordinator für die umfassende Landesverteidigung für die Glaubhaftigkeit des Verteidigungswillens der österreichischen Regierung in besonderer Weise verantwortlich ist.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1) Halten Sie es mit Ihrer Stellung als Vorsitzender des Landesverteidigungsrates für vereinbar, daß durch die in der Einleitung wiedergegebene Äußerung das Ansehen des Soldatenstandes ganz allgemein herabgesetzt wird?
- 2) Welche konkreten Erfahrungen ihrerseits haben Sie zu der Feststellung veranlaßt, im Soldatentum "nur eine verfeinerte Form des Raubens" zu sehen?
- 3) Welche Schritte werden Sie unternehmen, um die durch Ihre Äußerung, nicht nur in österreichischen Soldatenkreisen, hervorgerufenen negativen Eindrücke zu be seitigen?